



Jahresbericht 2020

*Die Stiftung TierRettungsDienst ist überall dort zur Stelle,
wo verletzte oder halterlose Tiere auf Hilfe angewiesen sind –
24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.*

Schnell, professionell und zuverlässig.



Inhaltsverzeichnis



1. Editorial.....	Seite 3
2. Stiftung.....	Seite 4
3. Tierrettungsdienst.....	Seite 5
4. Tierheim Pfötli.....	Seite 8
5. Prävention und Öffentlichkeitsarbeit.....	Seite 12
6. Projekte.....	Seite 15
7. Unterstützung unserer Arbeit.....	Seite 16
8. Stiftungsrat und Schlussworte.....	Seite 18



1. Editorial



Markus Anderegg
Geschäftsführer

Liebe Gönnerinnen und Gönner Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde

Auch während der schwierigen Coronavirus-Situation im Jahr 2020 war es unser oberstes Ziel, den Betrieb für Tiere in Not stets aufrechtzuerhalten. Mit Überzeugung können wir sagen, dass uns dies gelungen ist und hilfs-

bedürftige Tiere immer auf uns zählen konnten. Denn die Tierwelt steht nie still. Dies zeigt die wiederum gestiegene Anzahl an Rettungseinsätzen und aufgenommenen Tieren in unserem Tierheim Pfötli. Unsere Tierrettungsfahrerinnen und -fahrer leisteten rund 4750 Einsätze für Haus- und Wildtiere, und 2255 Tiere fanden im Tierheim Pfötli ein vorübergehendes Zuhause, wo sie fachgerecht gepflegt, bei Bedarf tiermedizinisch behandelt und liebevoll umsorgt wurden.

Gerade zu Beginn des Jahres 2021 hat die grosse Schneemenge den Greifvögeln zu schaffen gemacht, weshalb wir im Januar insgesamt 42% mehr Rettungseinsätze für in Not geratene Tiere geleistet haben als zur selben Zeit im Vorjahr. Neben dem einsatzreichen Jahresbeginn rechnen wir mit einer besonders intensiven Frühlings- und Sommerzeit. Denn seit Juli

2020 dürfen wir aufgrund einer überarbeiteten Verfügung wieder mehr Einsätze zum Wohl von Wildtieren in Not leisten, insbesondere für Wildvögel. Somit fällt im Jahr 2021 auch die gesamte Saison der hilfsbedürftigen jungen Wildvögel wieder in unseren Kompetenzbereich.

Sie, liebe Tierfreunde, haben es möglich gemacht, dass wir im Jahr 2020 absolut verlässlich, Tag und Nacht, für verletzte und halterlose Tiere da sein konnten. Ich versichere Ihnen, dass wir uns auch künftig unermüdlich für hilfsbedürftige Haus- und Wildtiere einsetzen werden. Für Ihre wertvolle Unterstützung und Treue danke ich Ihnen herzlich!

Markus Anderegg
Geschäftsführer



2. Stiftung

2.1 Stiftungszweck

Die «Stiftung TierRettungsDienst – Leben hat Vortritt» ist eine gemeinnützige Organisation, welche die Rettung, Haltung und Vermittlung verletzter und halterloser Tiere bezweckt.

2.2 Schwerpunkte

- Unser Tierrettungsdienst leistet schnelle und professionelle Hilfe für Tiere in Not. Nebst unserer 24h-Notfallzentrale stehen auch die Tierrettungsfahrerinnen und -fahrer rund um die Uhr während 365 Tagen im Jahr im Einsatz.
- Im dazugehörigen Tierheim Pfötli werden die geretteten Tiere vorübergehend untergebracht, bei Bedarf tierärztlich versorgt und fachgerecht gepflegt. Lässt sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln kein Besitzer finden, vermitteln wir die Tiere an neue, liebevolle Lebensplätze oder stellen ihre weitere Betreuung in einer spezialisierten Auffangstation sicher. Dabei halten wir uns an die gesetzlich vorgeschriebenen Normen und intervenieren bei nicht artgerechter Haltung oder Verstössen gegen das Tierschutzgesetz.
- Prävention und Öffentlichkeitsarbeit sind ein weiterer Schwerpunkt.

Dabei vermitteln wir den richtigen Umgang mit Tieren und leisten Aufklärungsarbeit in Bezug auf eine artgerechte Heimtierhaltung. Ziel dieser wichtigen Arbeit ist es, dass weniger Tiere unüberlegt angeschafft, später vernachlässigt werden und nach kurzer Zeit im Tierheim landen.

2.3 Geschichte

1993 gründeten engagierte Tierschützerinnen und -schützer den gemeinnützigen Verein «TierRettungsDienst – Leben hat Vortritt», mit dem Ziel der Rettung, Haltung und Vermittlung verletzter und halterloser Tiere in der Schweiz und im grenznahen Ausland. Nach anfänglichen Schwierigkeiten gelang es dank der Unterstützung vieler unermüdlicher Helferinnen und Helfer, einen tatkräftigen und aktiven Verein wachsen zu lassen. Verunfallte oder kranke Tiere wurden geborgen und sicher zum nächsten Tierarzt transportiert. Zugelaufene Tiere wurden zu Beginn bei Privatpersonen oder in anderen Tierheimen untergebracht, bis sich ein Halter meldete oder das Tier weiterplatziert werden konnte. Einige Mitglieder betrieben sogar kleine Auffangstationen in ihren Privatwohnungen.

1998 konnte der damalige Verein eine Liegenschaft in Winkel erwerben und kurz darauf das Tierheim Pfötli eröffnen. Damit war der Grundstein gelegt, um die Aufgaben, die bereits auf der Strasse und im privaten Rahmen wahrgenommen wurden, mit dem eigenen Tierheim Pfötli weiterzuführen, auszubauen und zu professionalisieren.

2006 wurde der Verein «TierRettungsDienst – Leben hat Vortritt» in die ebenfalls steuerbefreite «Stiftung TierRettungsDienst – Leben hat Vortritt» überführt, die der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht unterstellt ist. Der Stiftungszweck wurde vom Verein übernommen, und der Stiftungsrat entsprach dem bisherigen Vereinsvorstand.

2016 konnte der dringend benötigte Tierheim-Anbau realisiert und eröffnet werden. Dadurch können bis zu 250 Tiere in unserem Tierheim Pfötli aufgenommen werden.

2018 feierte die Stiftung TierRettungsDienst zusammen mit ihren Mitarbeitenden und Freiwilligen, Gönnerinnen und Gönnern sowie anderen Tierfreunden ihr 25-jähriges Bestehen.

3. Tierrettungsdienst

3.1 Tätigkeitsbeschreibung

Unsere 24h-Notfallzentrale bietet an 365 Tagen im Jahr hilfeschuchenden Tierfreunden unter der Telefonnummer 044 211 22 22 kompetente Hilfe. Nach Eingang eines Notrufs in der Notfallzentrale werden sofort die erforderlichen Massnahmen eingeleitet, um rasch Hilfe zu leisten.

In der Tierrettung stehen acht festangestellte Mitarbeitende während sieben Tagen in der Woche für die 24h-Notfallzentrale und von Montag bis Freitag tagsüber für die Tierrettungsfahrten im Einsatz. Während der Nacht wird die Notfallzentrale abwechselnd von einer Einsatzleiterin bzw. einem Einsatzleiter betreut. Unterstützt werden sie jeweils von zwei bis drei speziell geschulten, freiwilligen Tierrettungsfahrerinnen und -fahrern, die sich mit ihren vom Tierrettungsdienst ausgerüsteten Privatfahrzeugen sowohl nachts als auch an den Wochenenden bereithalten. Mittels Pikettplänen werden die insgesamt 34 freiwilligen Tierrettungsfahrerinnen und -fahrer Monat für Monat koordiniert, um Einsätze, die ausserhalb der Bürozeiten stattfinden, optimal zu meistern.

Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, Tierkliniken, Auffangstationen, Ämter, Firmen und Privatpersonen wenden sich rund um die Uhr an uns und bitten um Hilfe für in Not geratene Tiere. 4746 Rettungseinsätze leisteten unsere Rettungsfahrerinnen und -fahrer im Jahr 2020. Für über 550 Einsätze wurden wir durch Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste oder das Veterinäramt aufgeboten. Die 616 verunfallten Tiere wurden falls nötig mit Erster Hilfe versorgt und zum nächsten Tierarzt oder ins Tierspital transportiert. Ausgesetzte, zugelaufene und abgeschobene Tiere werden geborgen und vorübergehend im dazugehörigen Tierheim

Pfötli untergebracht. Wildtiere* werden so rasch wie möglich an spezialisierte Auffangstationen übergeben. Auch wenn Tierhalter inhaftiert oder hospitalisiert werden, verunglücken oder gar sterben, sind Polizei, Ämter und Angehörige darauf angewiesen, dass der Tierrettungsdienst die zurückgebliebenen Tiere unverzüglich abholt und artgerecht unterbringt.

Immer wieder führen wir auch Einfang- und Kastrationsaktionen durch, um die unkontrollierte Vermehrung wilder Katzenpopulationen zu verhindern und dadurch Tierleid zu reduzieren. 89 Einsätze wurden im Zusammenhang mit Einfangaktionen geleistet. Das Stellen der Katzenfallen, die Transporte zum Tierarzt sowie das Zurückbringen der Tiere an ihren Bestimmungsort sind Einsätze, die genauso zum Alltag des Tierrettungs-

dienstes gehören.

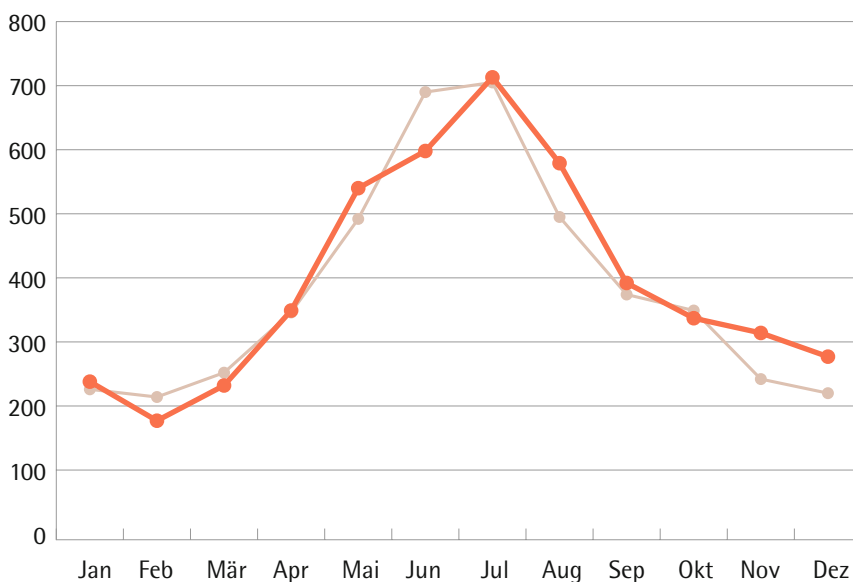
Im Sommer ist die Tierwelt aktiver, die Menschen sind häufiger draussen unterwegs, und die Tage sind länger als in den kälteren Jahreszeiten. In der Tierrettung bedeutet der Sommer Hochsaison, in der unzählige Tiere unsere Hilfe benötigen. Rund 2430 Einsätze leisteten die Rettungsfahrerinnen und -fahrer des Tierrettungsdienstes alleine in den Monaten Mai bis August 2020, was fast 20 Einsätzen pro Tag entspricht.

Auch die Arbeit in der 24h-Notfallzentrale forderte tägliche Spitzenleistungen: Rettungseinsätze koordinieren, schwierige Situationen richtig einschätzen, aufgeregte Tierhalter beruhigen, Anweisungen und Hilfestellung geben sowie zusätzlich die ganzen administrativen Arbeiten erledigen.

* Unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen

3.2 Einsatzzahlen

Anzahl Rettungseinsätze: **Jahr 2020: 4'746 Einsätze**
Jahr 2019: 4'605 Einsätze



3.3 Rettungseinsätze



Verirrtes Huhn in Apotheke

Die Apothekerin staunte nicht schlecht, als auf einmal ein Huhn in der Apotheke stand, und verständigte unseren Tierrettungsdienst. Nach dem problemlosen Einfangen untersuchte unser Tierrettungsfahrer das Huhn, um Verletzungen auszuschliessen. Durch hartnäckige Detektivarbeit unseres Rettungsfahrers konnte der Besitzer ausfindig gemacht und das Huhn zurück zu seinen Artgenossen gebracht werden. Mit Kabelbindern wurde das Gehege vorübergehend ausbruchssicher gemacht.



Ausgesetzte Hamster an Tramhaltestelle

An einer Tramstation in Zürich-Schwamendingen wurden nachts elf Hamster – mutmasslich ausgesetzt – aufgefunden. Nach einem Anruf von der Polizei rückte unser Rettungsfahrer sofort aus, um die Tiere in Obhut zu nehmen. Glücklicherweise waren alle wohlauf und wurden zur vorübergehenden Pflege in unser Tierheim Pfötli gebracht. Nachdem sie sich von den Strapazen erholt hatten, wurden die Dschungelhamster an liebevolle Lebensplätze vermittelt.



Seltener Fischadler gerettet

In einem Forellenteich wurde ein seltener Gast vor dem Ertrinken gerettet. Der Fischadler war sehr geschwächt, weshalb unser Tierrettungsdienst aufgebeten wurde. Vor Ort wurde der Greifvogel auf äussere Verletzungen untersucht, und unser Rettungsfahrer testete ob er seine Flügel ausbalancieren kann. Anschliessend wurde der Fischadler zur Beobachtung und Genesung in die Greifvogelstation Berg am Irchel transportiert. Nachdem er wieder bei Kräften war, konnte er in die Freiheit entlassen werden.



Katze aus Motorhaube befreit

Als der Fahrzeugbesitzer die Katze unter der Motorhaube entdeckte, dachte er, sie sei tot, weshalb er für die Bergung den TCS aufbot. Dieser stellte jedoch fest, dass sie noch lebte, und setzte sich mit unserem Tierrettungsdienst in Verbindung. Nach dem Entfernen des Rads war es möglich, das Tier vorsichtig zu befreien und dank Mikrochip die Besitzerin umgehend zu informieren. Unser Tierrettungsfahrer brachte die Katze zum Tierarzt. Heute hat sie sich wieder vollständig von ihren Verletzungen erholt.



Schlange im Busch aufgefunden

Bei Bedarf steht unser Tierrettungsdienst auch für exotische Tiere im Einsatz – in diesem Fall für eine Schlange. Als unsere Tierrettungsfahrerin vor Ort angekommen war, hatte sie sich in einen Busch verkrochen, was die Rettungsaktion erschwerte. Schliesslich konnte die ungiftige Kornnatter vorsichtig aus ihrem Versteck gehoben werden. Das unverletzte Tier wurde vorübergehend in unserem Tierheim Pfötli untergebracht und schliesslich in eine spezialisierte Auffangstation umplatziert.



Geschwächter Waldkauz in Wassertonne

Ein aufmerksamer Spaziergänger entdeckte auf dem Boden einer Regentonne einen Waldkauz und kontaktierte unsere 24h-Notfallzentrale. Glücklicherweise war der Wasserstand niedrig, so dass er nicht ertrinken konnte. Mit einem Schutzhandschuh ausgerüstet, rettete unser Fahrer das Wildtier vorsichtig aus der Tonne. Verletzungen konnten keine festgestellt werden, und noch beim Abtrocknen breitete der Waldkauz seine Flügel aus und flog davon.

Dienst
töbli





4. Tierheim Pfötli

4.1 Tätigkeitsbeschreibung

Bis zu 250 verletzte, ausgesetzte, zugelaufene und beschlagnahmte Tiere können im Tierheim Pfötli aufgenommen werden. Die Aufnahmekapazität für Hunde ist auf zwölf Tiere beschränkt. Dies hängt damit zusammen, dass sich die Stiftung auf die Betreuung anspruchsvoller Hunde spezialisiert hat. Für Notfälle aus der Tierrettung und weil das Tierheim Pfötli offizielle Quarantänestation des Flughafens Zürich ist, werden immer mindestens vier Hundeböden freigehalten.

Wildtiere* gehören zu den am häufigsten aufgenommenen Tieren, gefolgt von Katzen und Kleintieren. Vor allem Jungvögel, Igel und Jungenten gilt es immer wieder aus Notsituationen zu retten. Diese werden jedoch

nur so lange im Tierheim Pfötli untergebracht, bis sie an eine spezialisierte Pflegestation weitergegeben werden können. Über 1000 Wildtiere wurden in entsprechende Auffangstationen umplatziert.

Mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln wird nach den Haltern gefundener Tiere gesucht. Zu dieser intensiven Arbeit gehört beispielsweise bei gechippten Tieren die Überprüfung der Datenbanken ANIS für sämtliche Heimtiere und Amicus für Hunde, die Erstellung einer Fundmeldung bei der Schweizerischen Tiermeldezentrale oder der Austausch mit Behörden. Bei 159 der aufgenommenen Tiere konnten Besitzer ausfindig gemacht werden. Bleiben diese Bemühungen erfolglos, werden die Tiere unter Abschluss eines Tierplatzierungsvertrags in ein artge-

rechtes Zuhause vermittelt. Dies jedoch erst nach Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen Meldefrist von zwei Monaten. Für über 300 Schützlinge haben wir ein neues liebevolles Zuhause gefunden.

Die Vermittlung heimatloser Tiere an neue Lebensplätze ist nur ein Teil der Arbeit, die im Tierheim Pfötli geleistet wird. Bevor Hunde, Katzen, Kleintiere, Reptilien, Nutztiere und die verschiedensten Arten von Vögeln in ein neues Zuhause einziehen können, müssen sie fachgerecht betreut und oftmals aufgepäppelt werden. Neben der täglichen Fütterung und einer artgerechten Unterbringung gehört auch die tiermedizinische Betreuung dazu. Die Tiere werden nach Bedarf kastriert, geimpft, entwurmt, gegen Parasiten behandelt und gechippt. Wir kenn-

* Unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen

zeichnen nicht nur Hunde mit Mikrochips, auch jede Katze wird mit dieser modernen Methode registriert. Aber auch Bluttests, allfällige Röntgenbilder und Operationen, Zahnsteinentfernungen und Fellpflege gehören zu den häufigen Behandlungen. Damit alle unsere Schützlinge optimal versorgt sind, kommt einmal pro Woche unsere Tierärztin ins Tierheim. Tiere, die dringend behandelt werden müssen, werden jeweils direkt durch unsere Tierrettungsfahrerinnen und -fahrer in unsere Partnerkleintierpraxis gebracht und wieder abgeholt. Auch ausserhalb der regulären Arbeitszeiten werden die Schützlinge nie allein gelassen. Jede Nacht leistet ein Tierpfleger oder eine Tierpflegerin den wichtigen Nachtpikett, um Tiernotfälle entgegenzunehmen, die Tiere fachgerecht unterzubringen und zu betreuen. Um all diese Aufgaben in der Tierpflege und im Sekretariat bewältigen zu

können, braucht es eingespielte und gut ausgebildete Mitarbeitende. Im letzten Jahr waren es in der Tierpflege 13 Voll- und Teilzeitangestellte, drei Auszubildende, eine Praktikantin und die zuverlässigen helfenden Hände von 23 freiwilligen Tierfreundinnen und Tierfreunden. Im Sekretariat arbeiteten vier Voll- und Teilzeitangestellte, die von vier Freiwilligen unterstützt wurden. Gerade in der Frühlings- und Sommerzeit ist die Tierpflege ein Job, der viel Ausdauer erfordert. 1203 vierbeinige und gefiederte Tiere galt es in der Zeit von Mai bis August 2020 vorübergehend artgerecht unterzubringen und professionell zu pflegen. Darunter fallen viele junge Tiere, wie Katzenbabys, die zu Beginn alle zwei Stunden geschöpelt werden müssen. Die Rettung verletzter, kranker oder verwahrloster Tiere führt leider nicht immer zu einem guten Ende. Manchmal ist es zu spät, um noch etwas für

das Tier zu tun. Auch beim Entscheid über eine Euthanasie steht das Tierwohl immer im Vordergrund. Aus Sicht des Tierschutzes wird sorgfältig abgewogen, ob die Aussicht auf ein lebenswertes Leben, frei von Leid und Schmerzen, für ein Tier noch gegeben ist. Die Euthanasie wird durch einen Tierarzt durchgeführt. Die neuen Besitzer unserer ehemaligen Schützlinge werden von uns auch nach der erfolgreichen Platzierung jederzeit mit Ratschlägen unterstützt. Bei der Platzbetreuung von Katzen teilt sich unser Sekretariat die Aufgabe mit sechs Freiwilligen: Mit Telefonanrufen und persönlichen Besuchen begleiten Mitarbeitende und erfahrene freiwillige Helferinnen und Helfer die neuen Besitzer unserer ehemaligen Schützlinge. Sie geben Tipps und Tricks zur Haltung und helfen, bei Problemen eine Lösung zu finden.

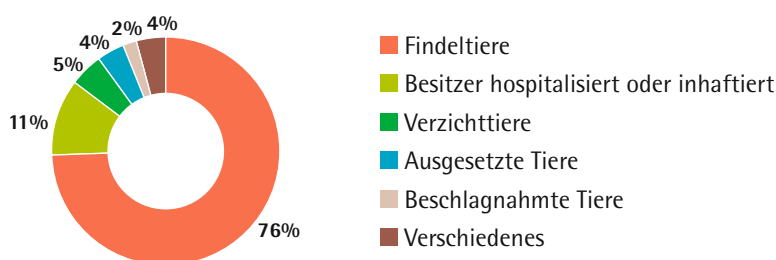


4.2 Fakten und Zahlen

Aufgenommene Tiere	2020	2019
Findeltiere ¹⁾	1'703	1'702
Besitzer hospitalisiert oder inhaftiert	238	140
Verzichttiere ²⁾	102	197
Ausgesetzte Tiere	88	29
Beschlagnahmte Tiere ³⁾	44	37
Verschiedenes ⁴⁾	80	63
Total	2'255	2'168

- 1) Aufgefundene Heim- und Wildtiere
- 2) Der Tierhalter verzichtet auf den Eigentumsanspruch seines Tieres, da er sich nicht mehr darum kümmern kann oder will.
- 3) Durch das Veterinäramt beschlagnahmte Tiere
- 4) Brand, Sozialämter, Flughafenquarantäne oder Besitzer verstorben

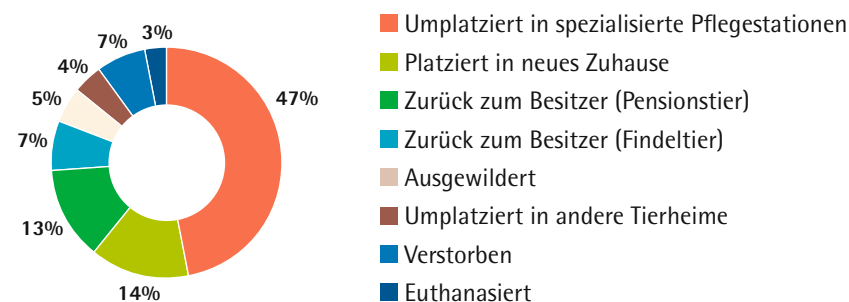
Prozentuale Aufteilung Jahr 2020



Ausgetretene Tiere	2020	2019
Umplatziert in spezialisierte Pflegestationen	1'080	1'073
Platziert in neues Zuhause	309	367
Zurück zum Besitzer (Pensionstier) ¹⁾	279	150
Zurück zum Besitzer (Findeltier) ²⁾	159	225
Ausgewildert	119	63
Umplatziert in andere Tierheime	99	71
Verstorben ³⁾	149	116
Euthanasiert ⁴⁾	58	100
Total	2'252	2'165

- 1) In Notfällen, z.B. wenn der Besitzer hospitalisiert wird, kann sein Tier in Pension gegeben werden.
- 2) Entlaufene Heimtiere
- 3) Verstorben aufgrund von z.B. Alter, schlechtem Zustand usw. (vorwiegend Wildtiere)
- 4) Fälle, bei denen die Lebensqualität des Tieres so stark beeinträchtigt war, dass es durch einen Tierarzt erlöst werden musste.

Prozentuale Aufteilung Jahr 2020



Aufgenommene Tiere im Tierheim Pfötli im Jahr 2020, eingeteilt in die einzelnen Tierarten

Katzen	368
Hunde	149
Reptilien und Wirbeltiere	125
Wasserschildkröten	50
Landschildkröten	44
Zierfische	9
Sumpfschildkröten	5
Schlangen	5
Bartagamen	4
Geckos	4
Frösche	2
Leguane	1
Skorpione	1
Kleintiere	250
Farbmäuse	124
Kaninchen	69
Meerschweinchen	22
Ratten	17
Hamster	16
Gerbile	2
Vögel	181
Rassetauben	68
Wellensittiche	54
Kanarienvögel	22
Zwergpapageien	11
Brieftauben	8
Papageien	6
Grossittiche	5
Nymphensittiche	4
Zebrafinken	3
Nutztiere	80
Hühner	55
Wachteln	16
Hähne	8
Fasane	1
Wildtiere	1'102
Jungvögel	360
Igel	268
Jungenten	207
Wildvögel	138
Mauersegler	50
Schwalben	30
Greifvögel	18
Wildmäuse	14
Fledermäuse	6
Eichhörnchen	4
Blesshühner	3
Alpensegler	2
Wildenten	1
Wildratten	1
Total	2'255

4.3 Im Tierheim läuft's rund



Unsere Rasselbande

Fünf junge Katzen wurden mehrere Tage ohne Mutter auf einem Spielplatz gesichtet. Aufmerksame Tierfreunde verständigten unseren Tierrettungsdienst, der die Kleinen ins Tierheim Pfötli brachte. Wie es bei Jungtieren üblich ist, gab es praktisch keine ruhige Minute in ihrer Box – spielen, jagen, Schabernack treiben. Sie hielten unsere Tierpflege auf Trab und auch an ihrem neuen Lebensplätzchen haben es die Geschwister noch immer faustdick hinter den Ohren und entdecken neugierig die Nachbarschaft.



Gesellige Serama-Hähne

Die zwei kleinen Serama-Hähne wurden ausgesetzt aufgefunden, weshalb sie den Weg in unser Tierheim Pfötli gefunden haben. Hier verbreiteten sie bei ihrem vorübergehenden Aufenthalt viel Freude. Die beiden sehr zahmen Hähne flatterten unseren Tierpflegerinnen und -pflegern jeweils auf die Schulter oder den Kopf und halfen so tatkräftig bei der täglichen Reinigung ihrer Unterkunft mit. In ihrem neuen Zuhause geniessen die geselligen Artgenossen das Beisammensein mit der Hühnerfamilie.



Neun ausgesetzte Ratten

In einer Gärtnerei wurden neun, offenbar ausgesetzte, Ratten aufgefunden, weshalb neben unserem Tierrettungsdienst auch die Polizei verständigt wurde. Vor Ort kümmerte sich unser Tierrettungsfahrer um das Einfangen der Farbratten, wobei sich eine davon erst mit viel Ausdauer anlocken liess. Glücklicherweise waren alle wohlauf und wurden im Tierheim Pfötli in eine Frauen- und eine Männer-WG aufgeteilt. Mittlerweile konnten wir alle Schützlinge an artgerechte Lebensplätze vermitteln.



Neues Zuhause für Bianca

Da ihre Besitzerin plötzlich verstorben war, kam Bianca in unser Tierheim Pfötli. Mit ihrer aufgeschlossenen und fröhlichen Art hatte die Mischlingshündin die Tierpflegerinnen und -pfleger in Windeseile um die Pfoten gewickelt. Beim Grundgehorsam und bei der Konzentrationsfähigkeit gab es für sie jedoch noch viel zu lernen. Nach zwei Jahren hat Bianca nun ihr passendes Zuhause gefunden. Sie liebt die Spaziergänge im Wald, das Arbeiten in der Hundeschule und die liebevollen Streicheleinheiten.



Zugelaufene Katze

Auch der Versuch mittels Halsbändchen, mit dem Vermerk «Wem gehöre ich?» und der Telefonnummer unserer 24h-Notfallzentrale, den Besitzer ausfindig zu machen, blieb erfolglos. Deshalb hat Homer in unserem Tierheim ein vorübergehendes Zuhause gefunden. Auf seinem rechten Auge war er blind und hatte Schmerzen, weshalb es in einer Operation entfernt wurde. Nach einer längeren Genesungszeit durfte der ältere Kater in sein neues Für-immer-Zuhause ziehen, wo er nach Belieben seine Ruhe geniessen kann.



Nachwuchs bei den Kaninchen

In der Frühlings- und Sommerzeit finden immer wieder Kaninchenfamilien einen vorübergehenden Unterschlupf in unserem Tierheim Pfötli und sorgen für reichlich Arbeit in der Tierpflege. So sind die Kaninchenbabys Elsa, Olaf, Pumba, Nieve, Belle und Lana bei uns auf die Welt gekommen. Nebst ständigem Kuseln und gegenseitigem Putzen erkundeten die jungen Kaninchen jeden Tag aufs Neue neugierig ihr grosses Gehege. Als sie alt genug waren, konnten wir für alle Geschwister artgerechte Lebensplätze finden.



5. Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Tierschutzberatung von Privatpersonen

Meistens geht es im Sekretariat zu und her wie in einem Bienenhaus. Fast ununterbrochen klingelt das Telefon, und gleichzeitig werden Interessenten für unsere Schützlinge durch die Mitarbeitenden des Sekretariats empfangen. Täglich erreichen uns unzählige Anfragen; die Gründe dafür sind mannigfaltig, und die folgende Auflistung ist bei weitem nicht vollständig:

Probleme mit dem eigenen Tier; Beanstandung der Tierhaltung eines Nachbarn; Menschen, die ein Tier adoptieren möchten; ein Tier, das man abgeben will; ein zugelaufenes oder entlaufenes Tier, das den Weg nach Hause nicht mehr gefunden hat und vermisst wird; sich Trost holen, weil ein geliebtes Tier verstorben ist; An-

fragen bezüglich des Verhaltens eines Tieres; und noch vieles mehr.

Die Stiftung führt Beratungen rund um die Haltung und Pflege sowie über das Verhalten von Heimtieren durch. Ziel dieser wichtigen Aufklärungsarbeit ist es auch, dass weniger Tiere unüberlegt angeschafft und nach kurzer Zeit «entsorgt» werden.

5.2 Kommunikation

Newsletter

Unser Newsletter erschien im Jahr 2020 zweimal (Nr. 55 im April und Nr. 56 im September). Besonders bei unseren Gönnerinnen und Gönnern stossen diese Informationsbulletins jeweils auf grosses Interesse. Wir berichten darin über aktuelle Ereignisse im Tierrettungsdienst und in unserem Tierheim Pfötli.

Tierkalender

Im November 2020 konnten wir wieder unseren beliebten Postkartenkalender an unsere Gönnerinnen und Gönner verschicken. Wie jedes Jahr wurde auch der Kalender für das Jahr 2021 mit schönen Bildern unserer Schützlinge gestaltet. Auf der Rückseite jedes Monats wurde über ein zum Postkartensujet passendes Thema, wie beispielsweise saisonale Tierhaltungs- oder Tierschutztipps, informiert. Aufgrund von Covid-19 konnten an diversen Orten, wie z.B. Tierarztpraxen, unsere Kalender nicht aufgelegt werden, weshalb wir einige Schulklassen in der Umgebung mit unserem Tierkalender überraschen konnten.

Notfallausweis für Tierhalter

Wenn Tierhalter in Not geraten, indem

sie beispielsweise infolge von Krankheit oder Unfall unverhofft ins Spital müssen, kann dies auch zu einer Gefahr für ihre Tiere werden, wenn ihre Versorgung nicht umgehend gewährleistet wird. Gerade in Situationen, in denen der Tierbesitzer vorübergehend nicht ansprechbar ist, kann wertvolle Zeit verstreichen, bis sein Tier in der Wohnung entdeckt und betreut wird. Seit 2006 bietet die Stiftung einen Notfallausweis für Tierhalter an. Eine kleine, aber äusserst nützliche Karte fürs Portemonnaie, die im Notfall Auskunft über die betroffenen Tiere und ihren Aufenthaltsort gibt.

Notfallkleber

Entsteht zu Hause eine Notsituation, gibt es die Möglichkeit, präventiv einen Notfallkleber an der Eingangstür anzubringen. Er dient dazu, Rettungskräfte darauf hinzuweisen, dass sich im Haus bzw. in der Wohnung auch Tiere befinden. Neben dieser wichti-

gen Information können Mitarbeitende von Blaulichtorganisationen wie Feuerwehr, Polizei oder Sanität dem Kleber auch die Nummer der 24h-Notfallzentrale des Tierrettungsdienstes entnehmen und sofortige Unterstützung anfordern.

Testament-Ratgeber

Immer wieder wird die Stiftung Tierrettungsdienst in Testamenten mit Erbschaften und Vermächtnissen berücksichtigt. Dies ist eine wichtige finanzielle Unterstützung für die Tätigkeit der Stiftung. Die Beiträge ermöglichen das Weiterbestehen der Stiftung und die Realisierung von Projekten, sodass hilfsbedürftige Tiere in Zukunft die notwendige Unterstützung erhalten. Als Ergänzung zu den persönlichen Beratungsgesprächen hat die Stiftung im Dezember 2016 einen kostenlosen Testament-Ratgeber herausgegeben, der die wichtigsten Fragen bei der Erstellung eines Testa-

ments beantwortet. Für Tierhalter ist vor allem auch von Interesse, wie eine liebevolle Betreuung des Haustiers über das eigene Leben hinaus gewährleistet werden kann. Antworten auf die Frage «Was geschieht mit meinem Haustier, wenn ich eines Tages nicht mehr da bin?» bietet ein informatives Zusatzblatt.

5.3 Medien

Die Stiftung Tierrettungsdienst ist regelmässig in den Medien vertreten. Über diverse On- und Offline-Medien, wie Zeitungen, Zeitschriften, TV- und Radiosender, Websites und Social-Media-Kanäle, wird über die Arbeit der Stiftung, die Einsätze des Tierrettungsdienstes und Tierschicksale im Tierheim Pfötli berichtet.

So wurde unter anderem eine freiwillige Rettungsfahrerin vom Fernsehsender Televista bei ihren Einsätzen begleitet, über die Anschaffung des öffentlich zugänglichen Defibrillators



der Stiftung berichtet oder die Telefonnummer der 24h-Notfallzentrale in der Servicebox von «20 Minuten» – unter der Rubrik «Tier in Not» – aufgenommen.

5.4 Online

Website

Interessierte Tierfreunde finden auf unserer Website www.tierrettungsdienst.ch hilfreiche Tipps und Kontaktdaten für Tiernotfälle, Informationen über unsere Schützlinge, die einen neuen Lebensplatz suchen, deren artgerechte Haltung und viele weitere News. Es gibt auch die Möglichkeit, uns direkt, mittels Spendenformular, über die Website zu unterstützen. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher belief sich im Jahr 2020 auf rund 200'000.

Online-Shop

Die Stiftung TierRettungsDienst verfügt über einen eigenen Online-Shop, der über die Website und über den Direktlink <https://shop.tierrettungsdienst.ch> abrufbar ist. Neben unseren Verkaufsartikeln, einem Plüschhund, einer Stofftasche und einer Tasse, werden auch Tierpatenschaften ange-

boten, und kostenlos kann Informationsmaterial bestellt werden.

Facebook

Die Stiftung TierRettungsDienst ist mit einer eigenen Facebook-Seite im Social-Media-Bereich vertreten. Regelmässig erscheinen über diesen Kanal Beiträge über die Einsätze des Tierrettungsdienstes, Geschichten aus dem Tierheim Pfötli, Aufrufe für Findeltiere auf der Suche nach ihrem Besitzer, Tiere, die ein neues Lebensplätzchen suchen, und aktuelle Tierschutzthemen. Mit einer Zunahme um knapp 1000 Abonnenten zählte unsere Facebook-Seite Ende Dezember 2020 insgesamt 11'905 Abonnenten.

Instagram

Mit ausdrucksstarken und bewegenden Bildern machen wir über unser Instagram-Profil auf unsere Arbeit für Tiere in Not aufmerksam, berichten über die Schicksale unserer Schützlinge und präsentieren Tiere, die gerade auf der Suche nach einem neuen Lebensplatz sind. Per Ende 2020 zählten wir 917 Abonnenten, was einer Zunahme um 40% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

5.5 Führungen und Events

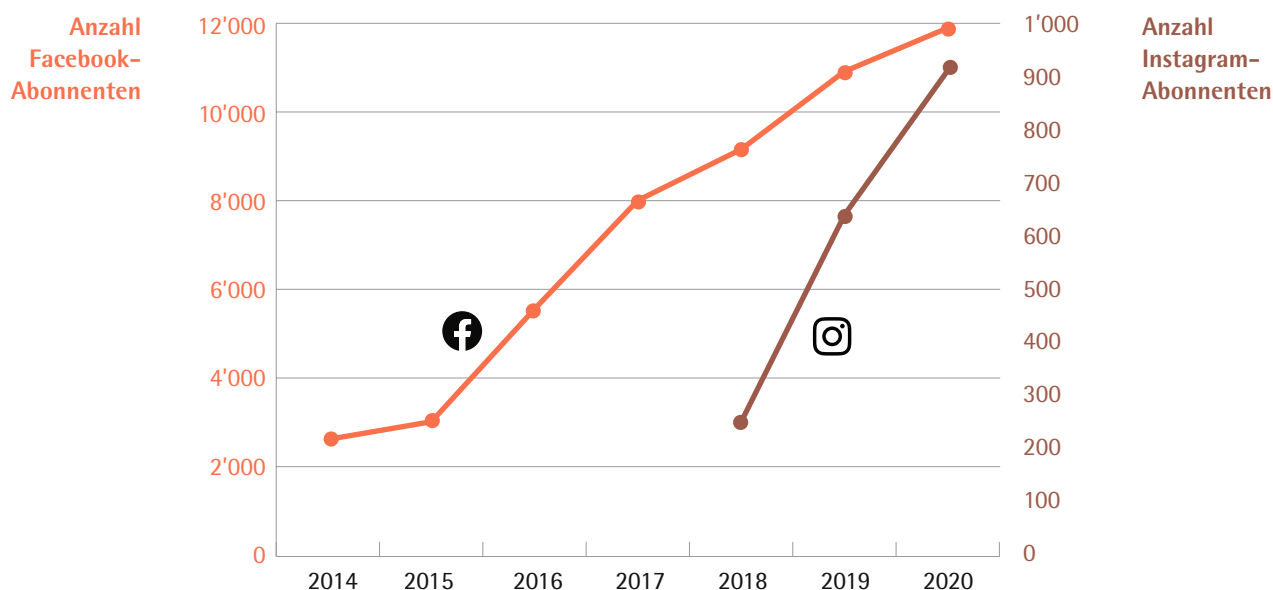
Führungen

Aufgrund von Corona wurden im Berichtsjahr nur wenige organisierte Tierheimführungen durchgeführt. Die Führungen bieten eine ideale Plattform für den Dialog mit unseren Unterstützerinnen und Unterstützern sowie mit anderen Interessierten. Dabei gewähren wir jeweils einen Einblick in unsere Tierschutzarbeit, sowohl beim Tierrettungsdienst als auch im dazugehörigen Tierheim Pfötli, und beantworten tierspezifische Fragen aus erster Hand.

Events

Kurz vor der Corona-Pandemie fand ein Tierschutzmarkt der Susy Utzinger Stiftung zum Thema Tiere und Tierschutz in Winterthur statt. Wir hatten die Möglichkeit, mit einem Messestand den Besucherinnen und Besuchern unsere Arbeit näherzubringen. So informierten unsere engagierten Mitarbeitenden über den Alltag eines Tierrettungsfahrers und über die Tierschutzarbeit der Stiftung. Dabei leisteten sie einen wichtigen Beitrag für die Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit in Bezug auf eine artgerechte Heimtierhaltung und den richtigen Umgang mit Tieren.

Facebook- und Instagram-Absonnenten



6. Projekte

Im Jahr 2020 konzentrierte die Stiftung TierRettungsDienst aufgrund der Corona-Pandemie alle Kräfte auf ihre Kernbereiche und das Tagesgeschäft. Es galt auch in dieser herausfordernden Zeit, die Betreuung von Tieren in Not jederzeit sicherzustellen. Eine schnelle und transparente interne Kommunikation war ein grosses Anliegen, um Unsicherheiten bei Mitarbeitenden und Freiwilligen zu vermin-

dern. Mittels extra erstellter interner Covid-19-Website und SMS-Benachrichtigungen konnte die permanente Kommunikation zu Mitarbeitenden und Freiwilligen sichergestellt werden. Die Corona-Pandemie forderte weitere Digitalisierungsmassnahmen in der Stiftung TierRettungsDienst. Innert kürzester Zeit mussten die Arbeitsplätze der Mitarbeitenden in der Administration auf Home Office um-

gestellt werden. Um das Tagesgeschäft aufrechterhalten und die Digitalisierungsprojekte bewältigen zu können, mussten andere Vorhaben zurückgestellt werden. Dazu gehören insbesondere kleinere Projekte wie zum Beispiel ein neuer Mehrzweckstall. Wir sind zuversichtlich, im Jahr 2021 wieder vermehrt solche Projekte realisieren zu können, die direkt dem Tierwohl zugutekommen.





7. Unterstützung unserer Arbeit

7.1 Gönnerinnen und Gönner

In sämtlichen Kantonen können die Gönnerinnen und Gönner ihre Zuwendungen an die Stiftung steuerlich in Abzug bringen. Per Ende Dezember 2020 wurden wir von rund 38'360 aktiven Gönnerinnen und Gönnern finanziell in unserer Arbeit unterstützt. Für diese grosszügige und treue Unterstützung sind wir sehr dankbar.

7.2 Förderstiftungen

Die Stiftung TierRettungsDienst wurde auch im Jahr 2020 von diversen Förderstiftungen unterstützt. Auch diese Zuwendungen sind wichtig, damit wir unsere Arbeit zugunsten von Tieren in Not Tag ein Tag aus leisten können. Wir schätzen dieses soziale

Engagement sehr und bedanken uns ganz herzlich für die Unterstützung.

7.3 Nachlässe

Besonders dankbar sind wir auch für die Erbschaften und Vermächtnisse, die wir im vergangenen Jahr erhalten haben. Immer mehr Tierfreunde unterstützen unsere Stiftung auch über ihr Leben hinaus. Testamentarische Zuwendungen ermöglichen uns, Projekte zu realisieren und die dringend notwendige Arbeit zur Rettung von Tieren in Not langfristig zu sichern.

7.4 Freiwillige Helferinnen und Helfer

Die Stiftung TierRettungsDienst schätzt sich glücklich, dass sie immer wieder

auf so viele zuverlässige freiwillige Helferinnen und Helfer zählen kann. Per Ende Dezember 2020 waren es 95 Freiwillige, die uns mit einem regelmässigen Engagement in der Tierrettung, in der Tierpflege, im Sekretariat und in der Abteilung Betrieb und Infrastruktur tatkräftig unterstützt haben. Davon waren unter anderem 34 als freiwillige Tierrettungsfahrerinnen und -fahrer, 14 in der Tierpflege, neun im Hundewesen und sechs in der Katzenplatzbetreuung tätig. Zusätzlich engagieren sich um die 100 Helferinnen und Helfer jeweils an unseren Tagen der offenen Tür und anderen Events. Dabei leisten sie im Rahmen diverser Projekte Einsätze zum Wohle unserer Schützlinge.



Für interessierte freiwillige Rettungsfahrerinnen und -fahrer sowie Einsatzleiterinnen und -leiter wurden vier Info-Anlässe durchgeführt.

Unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer konnten sich zudem in verschiedenen Kursen weiterbilden. Aufgrund von Covid-19 wurden im Jahr 2020 weniger Kurse durchgeführt als im Vorjahr. Neben den internen Tierenschutzweiterbildungen fanden ein allgemeiner Handlingkurs und ein Handlingkurs Hund für die Tierrettung statt. Das Ziel dieser Kurse besteht darin, vor Ort die Situation richtig einschätzen zu können und einen möglichst stressfreien Umgang und Transport für das Tier zu gewährleisten. Zudem gibt es jedes Jahr Erfahrungstreffen, bei

denen sich die Freiwilligen austauschen können.

7.5 Futter- und Materialspenden

Fast täglich erhalten wir Futter- und Materialspenden, wie beispielsweise Katzenbäume, Bettchen, Decken und Spielzeug für unsere Schützlinge. Diese Spenden nehmen wir dankend an und geben jeweils einen Teil der Futterspenden an die Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz weiter.

7.6 Unternehmens- und Schuleinsätze

Ob als Teambildungs-Event oder aus Wohltätigkeitsgründen: Immer wieder leisten Firmen und Schulen gross-

artige Einsätze für die Stiftung TierrettungsDienst. Im Jahr 2020 durften wir in Zusammenarbeit mit der Susy Utzinger Stiftung einen Corporate-Volunteering-Einsatz an unserem Standort in Winkel durchführen und begleiten. Neben einer Sandbox zum Abkühlen und Buddeln für Hunde wurde die Katzenterrasse mit Baumstämmen noch attraktiver gestaltet und eine Wasserleitung bis zum Hundübungsplatz verlegt. Nicht nur das gesamte Team, sondern auch alle unsere Schützlinge freuen sich riesig über das tolle Ergebnis.

8. Stiftungsrat und Schlussworte

8.1 Zusammensetzung Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzte sich im Jahr 2020 wie folgt zusammen:

Susy Utzinger

Stiftungsratspräsidentin

Dr. med. vet. Gabriela Ehrismann

Stiftungsrätin

Uwe Ruhnau

Stiftungsrat

Markus Anderegg

Geschäftsführer und Beisitzer

Nicole Eggenberger

stellvertretende Geschäftsführerin

und Beisitzerin

Nach über 20-jährigem Engagement als Stiftungsrätin für die Stiftung TierRettungsDienst ist Dr. med. vet. Gabriela Ehrismann per Ende Dezember 2020 von ihrem Amt zurückgetreten. Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung danken ihr von Herzen für ihren grossen Einsatz und für ihre wertvolle Unterstützung in den letzten 20 Jahren bei unserer gemeinsamen Tierschutzarbeit und wünschen ihr nur das Beste für ihre Pensionierung. Als neuen Stiftungsrat konnten wir per Anfang Januar 2021 Dr. med. vet. Rico Vannini gewinnen.

8.2 Stiftungsratssitzungen

Im Jahr 2020 hielt der Stiftungsrat insgesamt sechs Stiftungsratssitzungen ab.

Die Arbeit des Stiftungsrats ist ehrenamtlich. Den Mitgliedern werden weder Sitzungsgelder noch Stiftungsratshonorare ausbezahlt.

8.3 Schlusswort der Stiftungsratspräsidentin



Liebe Gönnerinnen und Gönner Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde

Zu Beginn des Jahres 2020 hat noch niemand geahnt, dass schon bald ein bisher unbekanntes Virus die ganze Welt auf den Kopf stellen würde. Die vielen ungewohnten Auflagen und neuen Verhaltensregeln verlangten jedem Einzelnen ein hohes Mass an Flexibilität ab. Auch wir und unsere Tierschutzarbeit blieben davor nicht verschont. Unverändert jedoch blieb und bleibt unsere gemeinsame Leidenschaft, Tieren in Not zu helfen!

2020 waren dies 2255 Tiere, die wir in unserem Tierheim Pfötli aufnehmen, und 4746 Rettungsfahrten, die wir für Tiere in Not leisten konnten. Dass wir unseren Tierheim- und Tierrettungs-Betrieb auch während der Corona-Krise reibungslos weiterführen und jederzeit sicherstellen konnten, haben wir unseren engagierten Mitarbeitenden wie auch den vielen unermüdlchen freiwilligen Helferinnen und Helfern zu verdanken: Sie alle sind es, die aus den vielen Tier-Einzelschicksalen diese grossen Zahlen und Leistungen entstehen lassen.

Ob Tiermütter mit ihren Jungen, eine aufgefundene Schlange, ausgesetzte Perserkatzen auf einem Parkplatz oder abgeschobene Hundekinder: Jedes einzelne dieser Tiere hat eine Geschichte hinter sich, die wir auffan-

gen und in eine Chance auf ein neues Leben und ein neues Zuhause zu verwandeln versuchen. Damit wir solche Tierschicksale letztlich zum Guten wenden können, brauchen wir Sie und Ihre Unterstützung. Ihre Spende setzen wir ein für Rettungsfahrten, Veterinärmedizin, Tierfutter sowie eine fachgerechte Pflege in unserem Tierheim Pfötli.

Etwas erschöpft, aber voller Taten-drang sind wir gespannt, welche Herausforderungen das neue Jahr für uns bereithält. Mit Ihnen an unserer Seite, liebe Spenderinnen und Spender, sind wir zuversichtlich, dass wir auch diese bewältigen werden.

Stiftung TierRettungsDienst –
Leben hat Vortritt

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Utzinger'.

Susy Utzinger

Stiftungsratspräsidentin

8.4 Schlusswort der Stiftungsrätin



Liebe Gönnerinnen und Gönner Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde

Traditionsgemäss erzähle ich die Geschichte eines der Schützlinge im Tierheim Pfötli.

Es handelt sich um die Katze Tilly, schneeweiss, mit längeren Haaren,

nicht mehr ganz jung, geschätzte acht Jahre, aufgefunden in sehr schlechtem Zustand und sichtbar humpelnd. Wie alle Findlinge wurde sie tierärztlich abgeklärt. Leider stellte sich heraus, dass Tilly nebst einer massiven Zahnfleischentzündung einen Eiterzahn hatte und ein wahrscheinlich altersbedingtes leichtes Herzgeräusch. Viel gravierender aber waren ihre schlimmsten Wunden an den Ohren, die bei weissen Katzen oft auftreten, weil sie an den unpigmentierten Ohrspitzen stets einen Sonnenbrand haben und die Haut so tumorös entarten kann. Ebenfalls zutage kam ein alter, völlig schief verheilter Bruch am Hinterbein, der das Bein unbrauchbar machte. Eine Rekonstruktion des Knochens war unmöglich, daher wurde entschieden, dieses Bein zu amputieren. In einer grossen Operation wurde die Amputation durchgeführt, die Hautveränderungen an den Ohren entfernt und die Zähne saniert. Tilly hielt sich nach diesem Eingriff tapfer und erholte sich zusehends.

Erklärend muss gesagt werden, dass Katzen in der Regel problemlos mit einem fehlenden Hinterbein zurechtkommen. Auch die jetzt etwas kürzeren Ohren stören Tilly absolut nicht. Tilly ist nur ein Beispiel von vielen Tieren, die der Tierrettungsdienst im Jahre 2020 dank Ihnen, liebe Gönnerinnen und liebe Gönner, retten und betreuen konnte. Sie machen es uns möglich, auch ein älteres Tier mit mehr als einem gesundheitlichen Problem zu behandeln, damit es danach ein schönes, glückliches und schmerzfreies restliches Leben führen darf. Dies war mein letztes Schlusswort im Jahresbericht. Nach über 20 Jahren Tätigkeit im Stiftungsrat der Stiftung Tierrettungsdienst verabschiede ich mich in die Pension. Per Anfang 2021 hat mein Amt im Stiftungsrat Dr. med. vet. Rico Vannini übernommen.

Ich wünsche ihm alles Gute für diese schöne neue Aufgabe. Ich hoffe, sie erfüllt ihn mit so viel Freude und Befriedigung, wie ich es erlebt habe.

Ich bedanke mich bei Ihnen, liebe Gönnerinnen und Gönner, dafür, dass durch Ihre grossartige Unterstützung die positive Entwicklung der Stiftung überhaupt möglich war, und ich wünsche der Stiftung Tierrettungsdienst und auch Ihnen, liebe Gönnerinnen und liebe Gönner, für die Zukunft alles Gute.

Stiftung Tierrettungsdienst –
Leben hat Vortritt



Dr. med. vet. Gabriela Ehrismann
Stiftungsrätin

8.5 Schlusswort des Stiftungsrats



Liebe Gönnerinnen und Gönner Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde

Auch das Tierheim Pfötli und die Fahrerinnen und Fahrer des Tierrettungsdienstes blieben im vergangenen Jahr nicht verschont: Das Coronavirus hat uns die tägliche Arbeit mit unseren tierischen Schützlingen nicht wirklich leichter gemacht.

Home Office? Nicht möglich im Tierheim, denn die Tiere müssen genauso

regelmässig wie liebevoll umsorgt und versorgt werden, da haben wir keine Wahl und engagieren uns auch gerne vor Ort.

Es erfüllt mich mit Stolz, berichten zu dürfen, dass es unserem Team aus Pflegerinnen und Pflegern, Fahrerinnen und Fahrern und freiwilligen Helferinnen und Helfern im vergangenen Jahr gelungen ist, den Betrieb in der Tierrettung und im Tierheim jederzeit professionell aufrechtzuerhalten – und das, obwohl die Anzahl der Rettungseinsätze und der aufgenommenen Tiere im Vergleich zum Vorjahr wiederum zugenommen hat.

Unser Dank und unsere Anerkennung gelten den Heldinnen und Helden des Alltags, die in unermüdlichem Einsatz für unsere Schützlinge da sind, auch unter den erschwerten Bedingungen des Coronavirus. Und natürlich Ihnen, liebe Gönnerin, lieber Gönner. Sie machen das mit Ihrer Unterstützung jedes Jahr wieder möglich.

Auch in Zukunft benötigen wir Ihre Aufmerksamkeit und Zuwendung als Gönnerin und Gönner, damit wir die uns anvertrauten Tiere aufnehmen, medizinisch versorgen und nach einem hoffentlich bloss kurzen Aufenthalt im Tierheim Pfötli an ein gutes, neues Zuhause geben können.

Herzlichen Dank, dass Sie dafür sorgen, dass wir den Tierrettungsdienst und das Tierheim Pfötli professionell betreiben können, wie Sie uns kennen und wie wir Ihnen ans Herz gewachsen sind.

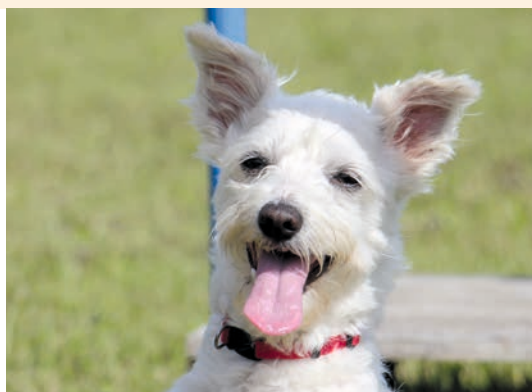
Bleiben Sie uns treu – denn Tiere in Not brauchen Ihre Hilfe!

Stiftung Tierrettungsdienst –
Leben hat Vortritt



Uwe Ruhнау
Stiftungsratsmitglied

«Wir sind da,
für Tiere in Not.»




TIERRETTUNGSDIENST Leben hat Vortritt **& TIERHEIMPFÖTLI**


Stiftung zur Rettung, Haltung
und Vermittlung von verletzten
und halterlosen Tieren

24h-Notfallzentrale: 044 211 22 22
Spendenkonto: 80-310078-8
IBAN: CH32 0900 0000 8031 0078 8

Stiftung TierRettungsDienst –
Leben hat Vortritt

Lufingerstrasse 1, 8185 Winkel
Telefon: 044 864 44 00
info@tierrettungsdienst.ch
www.tierrettungsdienst.ch

 facebook.com/
TierrettungsdienstCH

 instagram.com/
tierrettungsdienst_ch

Impressum

Jahresbericht 2020
Redaktion: Nina Taddei
Mitarbeit: Markus Anderegg, Ruedi Haegele
Fotos: Stiftung TierRettungsDienst
Design: www.kroemer-design.com
Herausgeber: Stiftung TierRettungsDienst –
Leben hat Vortritt